

TENNIS-SPLITTER

Der zweite Anlauf

«Tennis in der Gemeinde Brig-Glis – wie weiter?» Diese Frage stellten sich vor rund 15 Jahren die verschiedenen Tennisanbieter in Brig-Glis bereits einmal. Die Tennisclubs Brig und Simplon sowie die Tennis- und Squashhalle Gamsen nahmen einen Istzustand auf. Insbesondere wurde auch die Integration in das Sportkonzept Geschina geprüft. Diese Möglichkeit wurde schliesslich verworfen, «aufgrund von Platzproblemen, aber auch, weil es nicht gelang, aus den unterschiedlichen Konstrukten eine einheitliche rechtliche Form zu finden», blickt Matthias Werlen zurück.

80 Junioren

In den 90er-Jahren hatte die Juniorenabteilung des TC Simplon bis zu 120 Mitglieder. Der Erfolg ist stark mit einem Namen verknüpft: Erwin Eyer, der sich enorm für die Nachwuchsförderung engagierte. Danach verlor auch der TC Simplon viele junge Spielerinnen und Spieler, der Juniorenbestand sank auf 50. In den letzten zwei Jahren ist aber frischer Wind zu spüren. Mit Katja Holzer hat man eine sehr engagierte Juniorenleiterin, die auf motivierte Trainer zurückgreifen kann. So ist die Zahl der Junioren wieder auf 80 gestiegen. Die Grundlagenarbeit im Tennis ist enorm zeitintensiv. «Mit mehr als vier Junioren kann ein Trainer nicht gleichzeitig arbeiten. Um 80 Junioren eine Stunde Unterricht zu erteilen, braucht es 20 Trainerstunden. Es ist dem TC Simplon hoch anzurechnen, dass sie die Leute finden, die diesen Aufwand auf sich nehmen», betont Matthias Werlen.

Fünf Teams im Interklub

Der neue Klub wird im Interklub fünf Teams stellen können. Zwei davon in der NLC: Frauen 30+ (das einzige noch verbliebene Team des TC Brig) sowie die Herren 65+. Dazu ein Frauenteam in der 1. Liga und zwei Herrenteams, eines davon in der 1. Liga und eines in der 3. Liga. In dieser Saison, die wegen des Coronavirus auf Ende August verschoben wurde, spielen die Teams noch unter dem bisherigen Klubnamen, aber bereits alle im Gstipfji. «Der TC Simplon gehört zu den Tennisclubs im Oberwallis mit am meisten Klubleben. Das soll auch im neuen Klub so bleiben», betont Alan Daniele.

Infrastruktur aufrüsten

Die vier Tennisplätze im Gstipfji wurden vor sechs Jahren saniert und mit einem pflegeleichten Keramiksand bedeckt. Drum herum gibts aber gewissen Handlungsbedarf. Da die Genossenschaft noch eine kleine Schuld aufweist, musste man sich da bisher nach der Decke strecken. «Es wird darum gehen, die Finanzen zu konsolidieren und danach kann man sicher gewisse Investitionen tätigen», so Werlen. Die Mittel sind nun vorhanden. **alb**

Tennis | TC Brig und TC Simplon fusionieren zum TC Brig-Glis – ein Klub mit starker Basis

Netzangriff ohne Netz

Die beiden Tennisklubs in Brig-Glis gehen in die Offensive. Sie fusionieren und mit dem TC Brig-Glis entsteht ein starker Klub mit gesunden Finanzen und einem aktiven Vereinsleben. Alle profitieren, vor allem der Tennissport. Trotzdem gabs viele Diskussionen.

ALBAN ALBRECHT

Die Tennisplätze im «Gstipfji» sind eine schicke Anlage. Noch aber sieht sie ziemlich öd und leer aus. Die Netze sind noch nicht montiert, Corona verhindert die Aufnahme des geregelten Spielbetriebs. Und dies trotz herrlichem Wetter den ganzen April über. Schwer einzusehen, warum hier nicht gespielt werden kann. Dabei wäre die Vorfriede in dieser Saison besonders gross...

Der Tennisklub Brig wurde – kaum zu glauben – vor 105 Jahren gegründet. 95 Jahre lang spielte er im Rhonesand, die letzten zehn beim Olympica in Gamsen. Warum kam es überhaupt zur Gründung eines zweiten Klubs auf so engem Raum? In den 70er-Jahren boomte der Tennissport in der Schweiz. Tennis war trendy, etwas elitär und dank der Hochkonjunktur konnten sich das auch im Oberwallis immer mehr Leute leisten. Der TC Brig mit seinen zwei Plätzen im Rhonesand konnte die Nachfrage bei Weitem nicht mehr decken.

«Damit geht unsere Geschichte weiter, was uns schon wichtig war»

Matthias Werlen, Präsident TC Brig

Das führte 1973 zur Gründung der Regionalen Tennis-Genossenschaft Brig-Glis-Naters, kurz RTG. Die Tennisanlage im Gstipfji wurde gebaut und fortan wurden unter dem vereinfachten Namen «TC Simplon» alle Vereinsaktivitäten angeboten. Die Mitglieder der beiden Klubs waren sich längst nicht immer «ganz grün» – und das ist noch ziemlich nobel ausgedrückt. Es ging um Eitelkeiten, um Konkurrenzkämpfe und ein bisschen auch um Brig gegen Glis – oder umgekehrt. All das ist längst passé, das eine oder andere Mitglied hatte es bei den Diskussionen um eine mögliche Fusion aber halt doch noch im Hinterkopf und das hat den Prozess zumindest nicht vereinfacht.

In der Arbeitsgruppe, mit Mitgliedern aus beiden Klubs, fünf insge-



Zusammenschluss. Der TC Brig (mit Präsident Matthias Werlen, links) und der TC Simplon (mit Präsident Alan Daniele) gehen künftig den Weg gemeinsam.

FOTO MENGIS MEDIA/ALAIN AMHERD

samt, war dies nie ein Thema. Man hatte nur ein Ziel: Den Tennissport in Brig-Glis auf eine möglichst solide Basis zu stellen, um so die Zukunft auf Jahrzehnte hin zu sichern. Und beide Klubs sollten ihre Stärken auspielen können. Dass sich beide dermassen gut ergänzen, war das eigentliche Glück im Fusionsprozess und lässt einen wirklich starken Klub entstehen.

Die Grundpfeiler des neuen Vereins

Der TC Brig bleibt bestehen, ändert aber seinen Namen in TC Brig-Glis. «Damit geht unsere Geschichte weiter, was uns schon wichtig war», so Präsident Matthias Werlen. Die Mitglieder des TC Simplon werden in den TC Brig-Glis aufgenommen. Die Genossenschaft mit 130 Anteilscheinen (Einzel, Ehepaare, Firmen) wird ebenfalls weitergeführt und stellt dem TC Brig-Glis die Anlage im Gstipfji im Baurecht zur Verfügung. Die Entschädigung ist nicht gewinnorientiert, ist aber so angesetzt, dass es reicht, den jährlichen Verpflichtungen (Zins, Amortisation usw.) nachzukommen. Gespielt wird also nach wie vor im Gstipfji, das wiederum war eine Bedingung, die für den TC Simplon nicht verhandelbar war. «Wir haben hier eine schöne, fami-

liäre Anlage, die auch viel zum Erfolg des Klubs beigetragen hat. Einen Wegzug hätten die Mitglieder zweifellos nicht verstanden, womöglich nicht akzeptiert», so Präsident Alan Daniele.

Der TC Brig bringt – nach dem Verkauf der Anlage im Rhonesand – ziemlich viel Geld mit in den Zusammenschluss. Allerdings ist in den Statuten ganz klar geregelt, dass dieses in den Tennissport investiert werden muss.

«Einen Wegzug hätten die Mitglieder nicht verstanden, womöglich nicht akzeptiert»

Alan Daniele
Präsident RTG/TC Simplon

Klar gab es auch Überlegungen für einen Alleingang. Im Rhonesand waren die Mergel-Sand-Plätze Ende der 90er-Jahre kaputt gegangen. Eine Sanierung lehnte man ab, auch, weil man mindestens drei Plätze braucht,

um im Interklub effizient spielen zu können und ein Ausbau nicht möglich war. Ein Aus- oder Neubau wäre auch in Gamsen oder anderswo denkbar gewesen, aber es braucht immer auch Leute, die den Karren ziehen und die hat man schlicht nicht.

In den letzten Jahrzehnten ist die Beliebtheit des Tennissports markant gesunken – und das trotz immer zum Teil recht hitzigen Diskussionen – dem Zusammenschluss zugestimmt. Nun braucht es noch die erste GV des neuen Vereins, des TC Brig-Glis. Die war für den 31. März vorgesehen, musste aber wegen des Coronavirus verschoben werden. Da muss die Namensänderung angenommen und der neue Vorstand gewählt werden. Der grosse Teil der Mitglieder wird vom ehemaligen TC Simplon kommen, der auch die Mehrheit der Vorstandsmitglieder stellen wird. Ganz einfach, weil man die Leute hat, die auch bereit sind, die Arbeit zu übernehmen. Alan Daniele, bisheriger Präsident des TC Simplon, ist als Präsident vorgesehen. Es wird aber darauf geachtet, dass auch der bisherige TC Brig im Vorstand vertreten ist.

Und natürlich hofft man, dass der Bundesrat den Spielbetrieb auf Tennisplätzen bald freigeben wird. Ab Anfang Mai soll es so weit sein. Denn das stand bei all den Diskussionen immer im Vordergrund: dass man Tennis spielen kann und das bei möglichst guten Bedingungen...

Die GV muss den Vorstand wählen

Die beiden Klubs haben in den jeweiligen Generalversammlungen – nach zum Teil recht hitzigen Diskussionen – dem Zusammenschluss zugestimmt. Nun braucht es noch die erste GV des neuen Vereins, des TC Brig-Glis. Die war für den 31. März vorgesehen, musste aber wegen des Coronavirus verschoben werden. Da muss die Namensänderung angenommen und der neue Vorstand gewählt werden. Der grosse Teil der Mitglieder wird vom ehemaligen TC Simplon kommen, der auch die Mehrheit der Vorstandsmitglieder stellen wird. Ganz einfach, weil man die Leute hat, die auch bereit sind, die Arbeit zu übernehmen. Alan Daniele, bisheriger Präsident des TC Simplon, ist als Präsident vorgesehen. Es wird aber darauf geachtet, dass auch der bisherige TC Brig im Vorstand vertreten ist.

Und natürlich hofft man, dass der Bundesrat den Spielbetrieb auf Tennisplätzen bald freigeben wird. Ab Anfang Mai soll es so weit sein. Denn das stand bei all den Diskussionen immer im Vordergrund: dass man Tennis spielen kann und das bei möglichst guten Bedingungen...



Schicke Anlage. Die Tennisplätze im Gstipfji sind die Basis des neuen Klubs.

FOTO MENGIS MEDIA/ALAIN AMHERD